



UNSER AMTSBLATT

OFFENBLATT

Ausgabe Nr. 34

www.offenblatt.de

12. Oktober 2025



Offenburg bei der Expo Real in München: Seite 3



Frauenwirtschaftstage: Seite 9

+++ Der Pavillon im Bürgerpark soll weiter bespielt werden: Seite 2 +++ Die Stadt sucht für Canvas22 Gastronomiebetreiber*innen: Seite 7 +++ Details zum naturnahen Ausbau der Kinzig: Seite 8 +++ Was tun bei Demenz? Seite 11 +++

Moin, Offenburg!

Bis 19. Oktober Fischmarkt/Verkaufsoffener Sonntag am 12. Oktober



Blauer Himmel und Fischmarkt: in Offenburg in der Regel gesetzt.

Archivfoto: Andreas Wenck

HAMBURGER FISCHMARKT mcg Bereits zum 16. Mal gastiert seit Donnerstag der „Hamburger Fischmarkt auf Reisen“ auf dem Marktplatz. Bis zum 19. Oktober werden an 20 Ständen Fischspezialitäten und andere Köstlichkeiten geboten. Am heutigen Sonntag haben zudem die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

„Offenburg ist für uns ein bisschen wie Heimkommen“, brachte es Klaus Moritz, Marktleiter des Fischmarkts, beim Pressegespräch auf den Punkt. Dabei freue man sich besonders auf den Kontakt zu den Besucherinnen und Besuchern. In all den Jahren sind zudem

Freundschaften entstanden – und Offenburg ist beliebter Abschluss der Tour, die im April startet und an fünf Standorten in Deutschland Halt macht. Dass „von Aal bis Zett“ wieder Fisch in allen Variationen angeboten wird, gehört ebenfalls dazu, wie musikalische Unterhaltung und der verkaufsoffene Sonntag. Hierfür haben sich die Verantwortlichen in diesem Jahr wieder etwas Besonderes einfallen lassen: Ab 13 Uhr läuft stündlich eine Versteigerung. Insgesamt geht es um fünf Blumenkörbe – samt Weinpräsent und 50 Euro-City Partner-Gutscheine. Vorgegangen wird nach amerikanischem Prinzip: Der Preis

steigt in kleinen Schritten, in Offenburg jeweils um einen Euro. Jede*r Bietende zahlt den gebotenen Betrag sofort – unabhängig davon, ob er oder sie am Ende gewinnt oder nicht. Den Zuschlag erhält die Person, die als letztes steigt. Der Erlös geht an die Bürgerstiftung St. Andreas zur Unterstützung des Projekts „Sprache – der Schlüssel zu Zukunft“, das gezielt Kindertagesstätten fördert. So wird einer weiteren Tradition Rechnung getragen, denn in jedem Jahr spenden die Marktbesucher*innen an ein soziales Projekt. **Geöffnet sind die Stände montags bis samstags von 10 bis 21 Uhr, sonntags ab 11 Uhr.**

Zelt-Festival 2026

KULTUR ges Das Abendprogramm steht, Mitte November startet der Vorverkauf: Vom 17. bis 26. Juli 2026 heißt es auf dem Kulturforum: „Offenburg feiert im Zelt“. Den Auftakt am 17. und 18. Juli gestaltet die Philharmonie am Forum mit Werken von Mendelssohn Bartholdy, Mozart und Mussorgsky. „The School“ bietet am 19. Juli eine Tanzperformance, Ernst Huber gibt am 20. Juli sein Abschiedskonzert mit den Egerländer Musikanten. Die Oper „Carmen“ mit dem Stadttheater Pforzheim (22. Juli), die M.A.K. Movie Night (23. Juli), die Bigband Jazzrausch (24. Juli) führen den Reigen der abwechslungsreichen Reihe fort – gipfelnd im Auftritt der Stadtkapelle am 25. Juli, die im kommenden Jahr ihren 200. Geburtstag feiert.

WACKER

BAU- & RENOVIERUNGSSERVICE

ALLES AUS EINER HAND

WIR VERWIRKLICHEN
IHRE VORSTELLUNGEN
RUFEN SIE UNS AN!

☎ 0781 7872-902

✉ bauservice@wackergruppe.de

www.wackergruppe.de



Baumpflanz-Challenge

Am Grünen Strand im Mühlbachareal haben OB Marco Steffens und LGS-Geschäftsführerin Jutta Herrmann-Burkart jetzt einen Europäischen Zürgelbaum gepflanzt: Der Standort liegt auf einem der Wege zur Landesgartenschau 2032. Die LGS Rottweil 2028 hat den Staffelstab an Offenburg weitergegeben – und von hier aus wird die LGS Rastatt 2036 nominiert. Bei dem Baum handelt es sich um einen trockenheitsverträglichen, großkronigen Laubbaum, der in südeuropäischen Städten schon weit verbreitet ist. Er trägt kleine süßlich schmeckende Steinfrüchte, die in Südtirol als „Zürgeln“ bekannt sind.

Foto: Sester

Für mehr Kultur am Pavillon

Kulturausschuss berät über Aufwertung

KULTUR ges Der Pavillon im Bürgerpark soll stärker ins kulturelle Leben der Stadt einbezogen werden. Nicht-städtische Veranstaltungen sollen jährlich mit 10.000 Euro unterstützt werden. Für das Familienfest „Offenburg feiert ...“, das in der Regel alle zwei Jahre im Bürgerpark stattfinden soll, werden ebenfalls 10.000 Euro bereitgestellt. Vorausgesetzt, der Haushalt 2026/27 wird entsprechend beschlossen.

Darauf einigten sich die Mitglieder des Kulturausschusses – bei einer Gegenstimme: Mit seinem Antrag auf Abriss des Pavillons kam Mario Voigt (FWO) nicht durch. Dass es gar nicht einfach sei, eine Bühne im öffentlichen Raum zu erhalten, erklärte Bürgermeister Hans-Peter Kopp. Er

stellte klar: Bei den Übermalungen der künstlerischen Gestaltung des Pavillons handele es sich nicht um Graffiti, sondern um Schmiererei. Kulturchefin Carmen Lötsch plädierte für eine „sinnvolle Nutzung“ und erklärte, dass Park und Bühne zwar für Veranstaltungen gut geeignet seien, der Aufwand aber auch hoch sei.

In der Fraktionsrunde wurde die Verwaltungsvorlage weitgehend begrüßt. Norbert Großklaus (Grüne) griff das Thema der Beschattung auf, Martina Braun (AfD) schlug eine stärkere Bürgereinbindung vor. Martina Bregler (SPD) bezweifelte, ob mehr Veranstaltungen den Vandalismus verhindern können. Silvano Zampolli (FBO) sprach sich für eine bessere Beleuchtung aus.

Förderung von Temopolis

Der Verein Temopolis soll künftig mit 10.000 Euro pro Jahr gefördert werden. Er wurde 2013 als technisches Museum gegründet und hat rund 100 Mitglieder. Jetzt soll ein neues, zeitgemäßes Konzept entwickelt

werden. Derzeit sucht der Vorstand nach geeigneten Räumen in Offenburg. Als förderfähig wird vor allem das historisch-technische Programm angesehen, das zum Mitmachen einladen soll.

Notdienste

- 12.10. Bartholomäus-Apotheke
Hauptstraße 61
77799 Ortenberg
- 13.10. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 21
77723 Gengenbach
- 14.10. Ried-Apotheke
Kehler Straße 48
77743 Neuried
- 15.10. Einhorn-Apotheke
Hauptstraße 88
- 16.10. Apotheke im E-Center
Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- 17.10. Bartholomäus-Apotheke
Hauptstraße 61
77799 Ortenberg
- 18.10. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 43
- 19.10. Staufenberg-Apotheke
Kirchplatz 2
77770 Durbach

Sitzungsplan

13.10. Gemeinderat

17 Uhr, Salmen

15.10. Verkehrsausschuss

18 Uhr, Salmen

Download unter ratsinfo.offenburg.de/buergerinfo/infobi.php. Tagesordnung auf Seite 13.

Dienststellen zu

Wegen der Personalversammlung der Stadt Offenburg am Mittwoch, 15. Oktober, sind das Bürgerbüro und das Bürgerbüro Bauen ab 12 Uhr zu. Die Stadtbibliothek hat von 11 bis 13 Uhr geöffnet, das Stadtarchiv von 10 bis 13 Uhr. Die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung ist ab 13 Uhr geschlossen. Das Museum im Ritterhaus und die Städtische Galerie haben ganztags geschlossen.

Radcheck

Am Donnerstag, 16. Oktober, von 10 bis 16 Uhr macht der Radcheck der Radkultur Baden-Württemberg seinen Abschlussbesuch in Offenburg, diesmal auf dem Parkplatz der Hochschule, Badstraße 24. Von 10 bis 16 Uhr kann das Rad kostenlos überprüft werden. Hier untersuchen fachkundige Mechaniker die Fahrräder auf ihre Verkehrstauglichkeit.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572

Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666

Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333

Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102

Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200

Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636

E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925

E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de

www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen

Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162

E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de

Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Scheffelstraße 21, 77654 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Luisenstraße 22, 7764 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags,

kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de



Werbung für Offenburg und die Region

Seit 1998 wird die Expo Real auf dem Gelände der Messe München veranstaltet – und gilt als größte internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa. In diesem Jahr gab es am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg einen Auftritt der „Black Forest Power Region“ – dazu gehört unter anderem Nectanet (ehemals Wirtschaftsregion Ortenau). Auch Bürgermeister Oliver Martini (Foto r.) und der städtische Wirtschaftsförderer Marco Butz warben für Offenburg und die Region: „Es ist ganz wichtig, dass wir uns als Standort präsentieren können“, so Martini.

So eine „Leistungsschau“ diene zum Quervergleich: „Wo stehen wir?“ Für den Baudezernenten steht fest: „Wir stehen gut da!“

Die Stadt lässt in den nächsten Jahren visionäre Großprojekte mit überregionaler Strahlkraft entstehen: das Innovationsquartier am ehemaligen Schlachthof, ein erneuertes historisches Bahnhofsquartier, die Landesgartenschau 2032 mit natur- und gewässernahen Grün- und Erholungsflächen sowie den ökologisch wegweisenden Sportpark Süd.

Foto: Nectanet/Pascal Bähr

Abschied

KULTUR Neue Aufgaben warten auf die derzeitige Kulturbüroleiterin Antje Haury. Im Frühjahr 2026 wird sie Geschäftsführerin der Bergischen Symphoniker der Städte Remscheid und Solingen GmbH in Nordrhein-Westfalen. Haury: „Der Entschluss, das Kulturbüro wieder in Richtung Nordrhein-Westfalen zu verlassen, ist mir alles andere als leicht gefallen! Zur Entscheidung geführt hat dann letztendlich die besondere Möglichkeit, als Geschäftsführerin eines Sinfonieorchesters mit rund 70 Musiker*innen einerseits einen umfangreichen Konzert- und Musiktheaterspielplan zu verantworten und andererseits dabei eng mit den beiden Gastspieltheatern in Remscheid und Solingen zusammenzuarbeiten.“ Fachbereichsleiterin Kultur Carmen Lötsch: „Wir lassen Frau Haury nur sehr ungern gehen. Sie hat mit viel Energie und Engagement die Abteilung Kulturbüro wegweisend weiterentwickelt und tolle und innovative Projekte erfolgreich vorangetrieben und realisiert.“

Antje Haury hat die Leitung der Abteilung im September 2023 übernommen.

Einzelprokuristen

WOHNBAU/STADTBAU Simone Jung und Marco Petereit sind mit Wirkung vom 1. August Einzelprokuristen der Wohnbau Offenburg GmbH und der Stadtbau Offenburg GmbH. Das beschloss der Aufsichtsrat auf Vorschlag des neuen Geschäftsführers Michael Müller.

Simone Jung absolvierte eine Ausbildung bei der Wohnbau Offenburg GmbH und arbeitete nach Abschluss ihres Studiums der Betriebswirtschaft als Steuerberaterin. 2016 kehrte sie zur Wohn- und Stadtbau Offenburg GmbH zurück. Derzeit leitet sie das Finanz- und Rechnungswesen der beiden Unternehmen. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Marco Petereit wurde ebenfalls bei der Wohnbau Offenburg GmbH ausgebildet. Nach dem Fachabitur bildete er sich berufsbegleitend zum Diplom-Immobilienwirt weiter. Seit 1. August ist er Abteilungsleiter Hausbewirtschaftung. Zuvor leitete er die Servicegruppen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Autobahnzubringer: künftig wieder Tempo 100

VERKEHR Der Autobahnzubringer zwischen dem Offenburg Ei und dem Messekreislauf ist laut Polizeistatistik seit Jahren eine Strecke mit vergleichsweise vielen Verkehrsunfällen. Die Mehrjahresbetrachtung zeigt, dass auf dem rund 1,7 Kilometer langen Straßenabschnitt im Durchschnitt rund 20 Unfälle registriert werden.

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und möglichst unfallfreie Straßen zu schaffen, hatte

die Stadt Offenburg Ende 2022 eine Geschwindigkeitsreduzierung von 100 km/h auf 80 km/h sowie ein Überholverbot für Lkw angeordnet.

Nach knapp drei Jahren zeigt die erneute Auswertung der Unfallstatistik nun jedoch, dass diese Maßnahmen keine Verbesserung der Situation bewirken konnten. Die Stadt Offenburg wird daher die Geschwindigkeitsbegrenzung aufheben. Voraussichtlich noch im Oktober

2025 gilt auf dem Autobahnzubringer wieder Tempo 100. Das Überholverbot für Lkw bleibt bestehen.

Das Ziel, die Zahl der Unfälle zu verringern, wird weiterhin konsequent verfolgt. Nach der Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung wird die Stadt eine umfassende Datenerhebung durchführen, um die Ursachen für die Unfallhäufung zu analysieren und entsprechende Maßnahmen auszuarbeiten.

Kurz notiert

Das Publikum jedes Jahr aufs Neue überraschen und den Circus als modernes, internationales Kunstereignis präsentieren: Dafür steht der **Offenburger Weihnachts-circus**. Mit jährlich über 45.000 Besucherinnen und Besuchern ist er laut Pressemitteilung „das größte Live-Event der Ortenau“.

Die 28. Ausgabe des Offenburger Weihnachtscircus findet vom 18. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026 statt. Mehr als 60 Artistinnen und Artisten aus aller Welt wollen Offenburg erneut zum Mekka der internationalen Zirkuskunst machen und zeigen, wie grenzenlos diese Kunstform geworden ist.

Eintrittskarten sind an allen reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter www.offenburger-weihnachtscircus.de erhältlich. Zur Premierenvorstellung am 18. Dezember um 15.30 Uhr gelten Sonderpreise von 15/20/25 Euro, je nach Platzkategorie. Nahezu alle Sitzplätze sind ab sofort nummeriert.

Politisches Meinungsforum



Cappuccino-Meile allein reicht nicht

Viele Städte klagen über einen zunehmenden Leerstand in den Innenstädten. Offenburg ist bisher noch vergleichsweise glimpflich davongekommen, aber auch unsere Innenstadt verändert sich. Der inhabergeführte Einzelhandel ist auf dem Rückzug, Handelsketten übernehmen die Standorte. Uniformität, wie in allen



Roland Müller

Innenstädten, aber auch kulinarisch zunehmend eher «Einheitsbrei»: Coffee to go und Fast food.

In Bezug auf die Aufenthaltsqualität sind viele Dinge auf dem richtigen Weg mit Grüngürtel, Vinzentiusgarten, Bahnhofumfeld, Klimahain, Reduzie-

rung der Buslinien in der Hauptstraße. Doch nur ein synergistischer Mix von attraktivem Einzelhandel und vielfältiger Gastronomie und Dienstleistung ist für uns Offenburger Bürger, als auch für unsere Gäste, interessant.

Unterstützung für unsere Gewerbetreibenden und Dienstleistenden durch bezahlbare innenstadtnahe Parkplätze, zum Beispiel auf dem Messeparkplatz unter dem Tausendfüßler mit Anbindung an die Innenstadt als «Park and Bike». Dies reduziert den Parksuchverkehr in der Innenstadt und auch Offenburg steht im Mitarbeiterwettbewerb mit den umliegenden Kommunen.

Bewirtschaftete Flächen entlang der Hauptstraße sichern Sauberkeit und auch Sicherheitsempfinden. Für uns ist daher die Renovierung oder der Ersatz des Bistros an den Pagoden mehr als eine Überlegung wert.

Vergessen wird jedoch seit Jahren die nördliche Hauptstraße. Auch hier müssen wir gestalten, soll sie mehr sein als ein Passageweg zwischen Bahnhof und Altstadt und zukünftig der LGS.

Bleibt noch ein unterirdisches Problem: die öffentlichen Toiletten. Am Markplatz häufig geschlossen und unter den Pagoden... – lieber nicht. Wir fordern hier zügige oberirdische und sauber gepflegte Lösungen einschließlich Wickelplatz für unsere jüngsten Mitbürger.

Roland Müller



Offenburg, Freiheitsstadt 1847

Offenburg nennt sich nach einem Beschluss des Gemeinderates im Jahr 2024 Freiheitsstadt. Dieser Begriff wird auch in der Darstellung der Stadt nach außen verwendet, er taucht deswegen nun immer häufiger in der Presse oder in anderen Medien auf.

Für nicht historisch bewanderte Einwohner oder Besucher der Stadt muss dieser Begriff aber verwirrend sein. Warum befindet man sich in einer Stadt, die sich das Attribut Freiheitsstadt gibt?

Sind die Bürger dieser Stadt freier als andere, oder gilt hier ein besonders liberales Recht? Das ist nun tatsächlich nicht so, die Bürger sind die gleichen wie in anderen Städten der Republik, das Recht ist – zum Glück – das gleiche wie in ganz Deutschland. Weshalb befinden wir uns aber in der Freiheitsstadt?

Dies ist dem Umstand zu verdanken, dass sich im September 1847 mutige Bürger aus dem ganzen Land hier in unserer Stadt versammelten und zum ersten Mal Forderungen formulierten, welche die demokratische Geschichte des Landes entscheidend prägen sollten.

Die «entschiedenen Freunde der Verfassung» brachten 13 Forderungen zu Papier die unter anderem ein gerechtes Steuersystem, Bildung für alle, Presse- und Religionsfreiheit beinhalteten. Damals und manches auch heute noch mutige, ja revolutionäre Forderungen. Zum Teil heute noch. Offenburg ist deswegen zurecht Teil der «Straße der Demokratie» und gehört zu den Wiegen der Demokratie in Deutschland.

Deshalb also: Freiheitsstadt.

Allerdings greift für mich der Begriff der Freiheitsstadt zu kurz. Er ist für alle, die nicht das Wissen um die Geschichte Badens und Offenburgs haben vielleicht seltsam oder irreführend.

Deshalb schlagen wir vor, den Begriff



Martin Ockenfuß

der Freiheitsstadt mit dem Attribut der Jahreszahl 1847 zu verbinden, und dies auch in der Außendarstellung der Stadt zu verwenden. Dadurch wird auf die Versammlung im Salmen damals und die mutigen Bürger verwiesen, die den Stein ins Rollen brachten.

Es ist eine Konkretisierung des Begriffes der Freiheitstadt. Auch Menschen, die bisher nichts von den Geschehnissen damals wissen, könnten sich dann einen Reim darauf machen, warum Offenburg zu Recht die Freiheitstadt ist.

Martin Ockenfuß



Überprüfen und eindeutiger!

Die Änderung der Verkehrsführung im Bereich der Grabenallee/ Zähringer Brücke war mit viel Aufregung und Verunsicherung im Straßenverkehr verbunden. Es ist eine neue Gefahrenstelle entstanden, die in kurzer Zeit zu Unfällen und gefährlichen, unübersichtlichen Verkehrssituationen geführt hat. Seither wurden bereits Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrs und zur Entschärfung der Gefahren erfolgreich umgesetzt, doch für uns reichen diese Maßnahmen noch nicht aus. Daher haben wir folgenden Antrag gestellt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verkehrsführung im Bereich Grabenallee/ Zähringer Brücke/ Weingartenstraße zu überprüfen und eindeutiger zu gestalten. Die Verkehrsführung auf der Zähringer Brücke ist durch die angebrachten Warnbaken inzwischen gut gelöst. Im Bereich der Grabenallee in Fahrtrichtung



FWO-Fraktion

Zähringer Brücke/ Weingartenstraße herrscht allerdings derzeit bei vielen Verkehrsteilnehmenden immer noch Unsicherheit. Unklar ist, welche Fahrspur zur Weiterfahrt in die Weingartenstraße, zum Rechtsabbiegen in die Ortenberger Straße oder zum Linksabbiegen in die Wilhelmstraße vorgesehen ist. Zusätzlich führt der vorhandene Linksabbiegerpfeil in Richtung Lange Straße zu weiterer Verwirrung. Zur Verbesserung der Verkehrsführung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird beantragt:

1. Überarbeitung der Fahrbahnmarkierungen in der Grabenallee. Das Piktogramm auf der linken Spur soll zwei Linksabbiegerpfeile erhalten, während auf der rechten Spur ein Geradeaus- mit Rechtsabbiegerpfeil angebracht wird – etwa 50 Meter vor der Ampel, analog zur Lösung in der Wilhelmstraße.

2. Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der frühzeitigen Beschilderung auf der Grabenallee in Richtung Zähringer Brücke, damit Autofahrende bereits vor Erreichen der Kreuzung erkennen können, wie sie sich richtig einordnen müssen. Diese Maßnahmen dienen der klaren Verkehrsführung, der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden sowie der Vermeidung von Fehleinordnungen und daraus resultierenden Gefahrensituationen.

Ihre FWO-Fraktion

Die Beiträge für das Politische Meinungsforum auf den beiden Seiten 4 und 5 werden inhaltlich von den Fraktionen im Gemeinderat verantwortet.



Aus aktuellem Anlass

Aus aktuellem Anlass muss ich hier heute mal anhand einiger Beispiele klarstellen, mit welcher billiger Masche sich einige Ratskollegen auf Kosten anderer in einem besseren Licht darstellen wollen. Noch vor Kurzem hatte der aus dem Rat ausscheidende Freie-Wähler-Stadtrat Vetter gratismutig seine Abschiedsrede genutzt, unkommentiert mit Dreck auf die AfD-Fraktion zu schmeißen. Keine Ideen, keine Anträge und so weiter kämen von dort, nadelte er in seiner wahrscheinlich von ChatGPT kreierten Rede herunter. Abhaken, dachte ich noch, das übliche Geschwätz halt. Jeder weiß schließlich noch, dass die Freien Wähler damals offenwarm das Thema Kommunalen Ordnungsdienst von der AfD geklaut hatten oder dass die Freien Wähler erst unter Druck einer vollen Reithalle plötzlich gegen Baumfällungen in der Moltke- und Weingartenstraße gewesen sind. Davor hatten sich nur die FDP und die AfD dagegen ausgesprochen.

Jetzt kommen sie schon wieder mit einem Plagiat um die Ecke. In ihrem Antrag zur «Verbesserung der Verkehrsführung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit» in der Grabenallee in Richtung Zähringer Brücke, beantragen sie auch die Überprüfung «einer frühzeitigen Beschilderung» in der Grabenallee. Finde ich übrigens sehr sinnvoll, die Idee kam ja auch von mir. Ich hatte sie seinerzeit im Verkehrsausschuss vorgetragen. Ich vermute mal, sie wurde damals nicht aufgenommen, WEIL sie von mir kam.

Sie werden sich jetzt verwundert die Augen reiben, liebe Offenburger, aber genauso wird da «gearbeitet». Lieber ein paar Wochen und Monate verstreichen lassen und gegebenenfalls ein paar Unfälle hinnehmen, Hauptsache man gibt der AfD bei nichts die Zustimmung oder irgendwie Recht.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Man darf gerne Ideen von uns klauen, mir reicht es schon, wenn sie umgesetzt werden. Wenn sich andere damit schmücken wollen – bitte. In Verbindung mit den gehässigen Abschiedsarien des Herrn Vetter ist dann aber die Toleranzgrenze überschritten.

Dass man heute den Salmen als Denkmal von nationaler Bedeutung handelt, hatte ebenfalls ich als erstes angeregt. Damals wollte zunächst keiner etwas davon wissen, irgendwann wurde es dann doch umgesetzt. Reicht mir vollkommen. «Miteinander» geht übrigens anders. Wir hatten dazu ja im März eine Klausur, lieber Herr Gerhard Schröder. An der nahmen fünf von sechs AfD-Stadträten teil. Nicht «lediglich eine Neustadträtin», wie Sie fälschlicherweise in der Badischen Zeitung behauptet hatten.

Taras Maygutiak



Pavillon wieder mit Leben füllen

Mit großer Freude begrüßen wir, dass der Pavillon im Bürgerpark wieder zum Leben erweckt werden soll. Dieser besondere Ort ist weit mehr als ein Dach für Vereine und viele andere Gruppierungen, er ist eine lebendige Plattform für Begegnung, für soziales Miteinander und kulturellen Austausch. Es sind genau solche Räume, die das Gemeinschaftsgefühl in Offenburg stärken und die Identität unserer Stadt prägen.

Als SPD unterstützen wir jegliche Initiative, städtische Plätze und Begegnungsstätten neu zu beleben und der Bevölkerung zugänglich zu machen. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass es oft fehlt, diese Orte und Möglichkeiten bekannt und sichtbar zu machen. Es genügt nicht, Räume einfach «da sein» zu lassen, sie müssen aktiv beworben werden, damit sie von allen genutzt werden können.

Viele Bürgerinnen und Bürger wissen nicht, wo sie den Pavillon mieten können oder welche öffentlichen Plätze und Räume tatsächlich offen stehen. Zwar sind solche Informationen online verfügbar, aber sie erreichen häufig nicht die breite Öffentlichkeit. Deshalb ist es essenziell, diese Angebote besser zu kommunizieren – mit Plakaten in Schulen und öffentlichen Einrichtungen, über soziale Medien oder andere zielgerichtete Maßnahmen. Informationen müssen verpackt, präsentiert und immer wieder in den Fokus gerückt werden, damit sie wirklich ankommen und angenommen werden können.

Die Fortschreibung des Innenstadtprogramms GO-OG unterstreicht die Notwendigkeit, Menschen einfache Möglichkeiten zur Mitgestaltung ihrer Stadt zu bieten. Stadtentwicklung darf kein elitäres Projekt sein, sondern muss alle Offenburger einladend erreichen. Öffentliche Räume und Veranstaltungsorte sind zentrale Treffpunkte, an denen sich Engagement, Austausch und Gemeinschaft entfalten können. Unsere Stadt ist, was wir aus ihr machen. Dafür brauchen wir nicht nur Räume – wir brauchen Räume, die alle kennen und nutzen.

SPD-Fraktion



„Wir wollen ein breites Spektrum“

Aus den Fehlern nix gelernt, kommt's uns Offenburgern vor, wenn wir die Planungen für die mit dem schrecklich ideologischen Wort der TRANSFORMATION benannte Innenstadtumplanung zur Kenntnis nehmen. Diese Art der »Kenntnisnahme« regt mich besonders auf. Herr Oberbürgermeister: «Mitgestaltung», «Transparenz», «Bürger mitnehmen», «den Bürger ernst nehmen». Das sind doch alles Sonntagsreden und Geschwätz, oder etwa nicht? Die Wahrheit: Entschieden wird oft, BEVOR es an die Bürger gelangt.

Oftmals sind's auswärtige Ideengeber, Berater genannt oder solche in Form von Fördergeldern daherkommend, um monetär in eine Richtung zu lenken und zu bestimmen, was Offenburg gut tut. Bin gespannt, was wir zur Landesgartenschau entscheiden dürfen ...

1. Pagoden: Lb OB, liebes Planungsteam des Rathauses, Sie wollen Raum für «nichtkommerzielle Nutzer schaffen». Wer ist das? Personengruppen, die normale Bürger abschrecken, in die Innenstadt zu kommen! Dieses Problem hatten wir VOR Bau des Pagodenbistros. OB Dr. Bruder hat intuitiv Licht und Frequenz mittels des Bistros gebracht. Voller Erfolg! Mit benutzbarer Toilettenanlage damals!

2. leerer Neptunbrunnen-, leerer Kriegerdenkmalplatz Sie zeigten uns zwei Luftbildaufnahmen: Tenor: wie schön leer! «Zu viele Marktbuden, Wurstbuden, alles zu eng» etc.. Offenburger erinnern sich: Die Verlegung des Marktes von der «engen» Hauptstraße auf den Marktplatz war ein Desaster. Die Rückverlegung in die beliebte «Enge» wurde durchgesetzt. Und jetzt kommt die «Entzerrung» wieder aus der Versenkung? Eine Stadt ist kein Dorf! Hier darfs belebt eng zugehen!

3. Bächle: Klimaschutz? Nicht in der Steinstraße. Das bei Kindern beliebte, im Sommer für Abkühlung sorgende Bächle wurde wegtransformiert, OHNE Diskussion zubetoniert.

4. Bäume Hauptstraße: Geschäfte und Gastronomie verbietet man Markisenanlagen wegen der historischen Hausfassaden. Aber: Sie dürfen mit Bäume die Fassaden verstellen, während woanders munter abgeholzt wird. Und das Problem der falsch platzierten Bushaltestelle, der Junkies oder der vielen Obdachlosen in den Hauseingängen? Wo ist hier Ihre Lösung? Ihre enormen stadtbildprägenden, ökonomische Eingriffe werden Offenburg auf Jahrzehnte hin «transformieren».

Wir als FBO wollen ein breites Spektrum sachkundiger Bewohner, Marktbesucher, Gastronomen, Händler in diesen Planungen dabei haben. Net vergesse: Näxsch Jahr isch OB-Wahl!

Silvano G. Zampolli, Fritz Düker, Claudio Esposito

Dritter Streuobsttag

Der Förderverein Ortenauer Streuobstanbau (FOSA) veranstaltet am Sonntag, 19. Oktober, den dritten Ortenauer Streuobsttag. Die Veranstaltung findet von 13 bis 17 Uhr in der Festhalle Zunsweier statt.

Verschiedene Aussteller wie zum Beispiel der Landschaftserhaltungsverband Ortenau, die Stadt Offenburg, Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung – Landschafts- und Umweltplanung, Betties Kreativ-Stand, Brennerei Walter Schneider, die Zunsweierer Imker und der BUND sind mit einem Info-Stand beim Streuobsttag vor Ort und bieten viele Informationen rund um das Thema Streuobstwiesen für die ganze Familie an. Für die Kleinen gibt es eine Kinderecke mit einer Streuobstpädagogin. Der Streuobstbau ist eine traditionelle Form des heimischen Obstbaus mit

Hochstamm-Obstbäumen auf extensiv bewirtschafteten Flächen nicht nur in der Ortenau. Die Bäume stehen „verstreut“ in unserer heimischen Landschaft. Streuobstwiesen sind sehr wertvolle Lebensräume mit vielen Funktionen. Sie bieten bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und zählen somit zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Vor Ort wird auch vom FOSA-Team eine Apfelsorten-Ausstellung mit rund einhundert verschiedenen heimischen Apfelsorten präsentiert, um die große Vielfalt der regionalen Sorten zu demonstrieren. Zusätzlich kann jeder am Streuobsttag die leckeren FOSA-Premiumprodukte, wie diverse Säfte, Cidre, Apfel-Essig oder Balsamico probieren. Der Eintritt ist frei. Das Team des Turnvereins Zunsweier bietet Kaffee und Kuchen an.

Ein starkes Miteinander

Armutsaktionswoche läuft bis 24. Oktober

GESELLSCHAFT ges Um soziale Gerechtigkeit und demokratische Werte geht es bei der 21. landesweiten Aktionswoche „Armut bedroht alle“, die bis 24. Oktober auch in Offenburg stattfindet. 14 Institutionen haben sich an der Zusammenstellung und Organisation des Programms beteiligt. Im Zentrum stehe ein „starkes Miteinander“, so Andreas Hillebrand vom Caritasverband. Es gehe darum, miteinander zu reden – nicht übereinander.

Am Anfang steht das Mittagsgebet am **Montag, 13. Oktober**, 12.15 Uhr in der Stadtkirche. Ob ein Gebet denn etwas bewirken könne, werde er immer wieder gefragt, sagte Hillebrand. In Anbetracht unserer Krisenzeit sei er davon überzeugt: „Manchmal hilft nur noch beten.“ Am Abend wird im Schillersaal um 19 Uhr das Theater „Once We Had A Dream“ von der philippinischen Gruppe Preda aufgeführt – unterstützt vom Weltladen Regentropfen. Der globale Blick aufs Thema.

Film mit Gespräch

Mit dem Film „Ich, Daniel Blake“ geht es am **Mittwoch, 15. Oktober**, um 20 Uhr im KiK, Weingartenstraße 34c, weiter. Gezeigt wird, wie der herzkrankte Tischler Daniel Blake nach 40 Jahren Arbeit mit den Hürden des Sozialstaats kämpft. „Der Film überzeugt mit bissigem Humor“,

heißt es in der Ankündigung. Die Aufführung mit anschließender Diskussion, falls erwünscht, wird auch vom Förderverein Pflasterstube getragen.

Am **Donnerstag, 16. Oktober**, läuft ab 19.30 Uhr im Spital Keller bereits zum zweiten Mal ein Pub-Quiz – diesmal für Demokratie und Vielfalt unter dem Motto „Soziales und Banales“. Carina Neumaier und Bianca Kranz (Katholischer Verein für soziale Dienste) verweisen auf die „tollen Preise“, die es zu gewinnen gibt. Ein weiteres Filmgespräch findet am **Freitag, 17. Oktober**, 18 Uhr, in St. Fidelis (Straßburger Straße 39) statt. Es geht um Sorge-Arbeit und ungerechte Verteilung. Der Verein Tageseltern bietet Kinderbetreuung an. Und einen Tag später, am **Samstag, 18. Oktober**, kann von 10.30 bis 13 Uhr an der Klosterpforte, Lange Straße 9, Kleidung getauscht werden.

Da der Veranstaltungsort für das Mittagessen „Iss gemeinsam“ am **Freitag, 24. Oktober**, 12 Uhr, noch nicht feststeht, wird darauf im nächsten OFFENBLATT ausführlicher eingegangen.

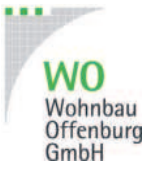
Ein von der Afög gestalteter Holzrahmen wird ab Montag unter den Pagoden bei den Werres-Vögeln stehen: Hier können Ideen und Anregungen digital über einen QR-Code notiert werden. „Ein niederschwelliges Angebot“, unterstreicht David Schweitzer vom Präventionsnetzwerk Ortenaukreis.

Zehntes Suppenfest

Am Sonntag, 19. Oktober, findet ab 11 Uhr und solange der Vorrat reicht, das 10. Suppenfest im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt im Bürgerpark statt. Offenburger Familien präsentieren ihre Lieblingssuppen und laden ein, sich durch die kulinarische Vielfalt zu probieren, Rezepte auszutauschen oder sich aktiv mit ihrer Lieblingssuppe und deren Geschichte zu beteiligen. Das Suppenfest im Offenburger Bürgerpark ist eine kulinarische Geschmacksreise in die unterschiedlichsten Länder. Dabei gibt es Gelegenheit, miteinander die dazugehörigen Gedanken, Erinnerungen und Geschichten zu teilen: von den kulturellen Hintergründen

des Gerichts bis hin zu den Anlässen, zu denen die Suppe gegessen wird. Die Besuchenden sind eingeladen, sich von aromatischen Gerüchen fremder und vertrauter Gewürze aus den unterschiedlichsten Ländern wie China, Deutschland, Indonesien, Irak, Libanon, Marokko, Peru, Russland, Skandinavien, Sudan oder Syrien, verzaubern zu lassen. Eine warme Suppe verbreitet Wohlgefühl und lässt Menschen näher zusammenrücken, egal aus welchem Land sie stammt. Die Suppen gibt es zu kleinem Preis mit Brot, solange der Vorrat reicht.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage www.sfz-offenburg.de/innenstadt.



Die Stadtbau Offenburg und Wohnbau Offenburg GmbH sind kommunale Wohnungs- und Dienstleistungsunternehmen der Stadt Offenburg. Das Leistungsprogramm beider Unternehmen umfasst die Bewirtschaftung von rund 2.000 eigenen und fremden Wohnungen sowie die Bestandssanierung und den Neubau.

Im Rahmen einer Altersnachfolge suchen wir zum 01.03./15.03.2026

Sekretariat der Geschäftsleitung/Allgemeine Verwaltung (m/w/d) in Teilzeit

IHR PROFIL:

- Kaufmännische Ausbildung, idealerweise wohnungswirtschaftliche Erfahrung
- Sicherer Umgang mit MS-Office
- Organisationstalent und Gewissenhaftigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen sowie Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und eine lösungsorientierte Arbeitsweise

IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE SIND:

- Täglicher Posteingang
- Ansprechpartner für Besucher/Bewirtung von Besuchern
- Terminplanung, Schriftverkehr und Telefonate für die Geschäftsleitung
- Vorbereitung von Aufsichtsratssitzungen und internen Veranstaltungen
- Bearbeitung der Unternehmensversicherungen
- Erstellung von allgemeinem Schriftverkehr
- Verwaltung und Beschaffung von Büromaterial

WIR BIETEN IHNEN:

- Eine angemessene Einarbeitung in das Aufgabengebiet
- Eine unbefristete, krisensichere berufliche Perspektive in einem Unternehmen mit angenehmer Arbeitsatmosphäre und kurzen Entscheidungswegen
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- Ein leistungsgerechtes Gehalt und Sozialleistungen nach TVÖD (z. B. betriebliche Altersvorsorge, Weihnachtsgeld und Jobrad)
- Flexible Arbeitszeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer möglichen Arbeitszeit und unter Nennung Ihrer Gehaltsvorstellung bitte an bewerbung@wohnbau.de oder per Post an Wohnbau Offenburg GmbH, Franz-Ludwig-Mersy-Straße 5, 77654 Offenburg, z. Hd. des Geschäftsführers Michael Müller.

Gastronom*in für Canvas22

Bewerbungen mit Kreativkonzept gesucht

CANVAS22 ges Kochen, wo andere kreativ sind: Die Stadt Offenburg sucht für das Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum Canvas22 engagierte Gastronomiebetreiber*innen, die für eine kulinarische Bereicherung sorgen. Bis 21. November besteht die Möglichkeit, sich zu bewerben. Die Pachtfläche liegt im südöstlichen Teil des ehemaligen Schlachthofs – einem historischen Backsteingebäude aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts.

Der Gastronomiebetrieb wird Teil des „Gesamtkosystems“ Canvas22 sein: einem Mix aus Veranstaltungsstätte, Arbeits- und Bürofläche, Sub- und Jugendkultur sowie Ausstellungs- und Eventflächen. Die Lage gewinnt durch die künftige autofreie Mühlbachpromenade sowie die angrenzenden Wohn- und Gewerbequartiere. Der

Pachtvertrag soll mindestens fünf Jahre dauern. Obligatorisch ist das Catering für die dort vor Ort vom Kulturbüro durchgeführten Veranstaltungen. Der familienfreundliche Betrieb soll mindestens an fünf Tagen pro Woche geöffnet sein, dazu zählt insbesondere das Wochenende von Freitag bis Sonntag. Erwünscht ist ein regionales, nachhaltiges und preislich faires gastronomisches Angebot – auch mit vegetarischen und veganen Speisen. Vorausgesetzt wird eine grundsätzliche Offenheit für ein kooperatives Miteinander im „Ökosystem“ Canvas22. Der Zeitplan sieht vor, dass Canvas22 Mitte 2029 in Betrieb gehen soll. Das gilt somit auch für die Gastronomie. Also ausreichend Zeit, bis dahin neue Rezepte auszuprobieren. Weitere Informationen unter <https://offenburg.link/gastro22>.



Ein biblisches Alter

Ilse Strittmatter konnte jüngst bei guter Gesundheit ihren 104. Geburtstag feiern. Zu den Gratulanten zählten OB Marco Steffens (l.) und Trudpert Hurst, Ortsvorsteher ihres Wohnortes Rammersweier. Das Geburtstagskind verbringt gerne ihre Zeit mit ihrer Familie – sie hat zwei Söhne. Besonders beliebt sind ihr Eierlikörkuchen und der Johannisbeer-Baiser. Und wie lässt sich so ein hohes Alter erreichen? Ilse Strittmatter hält es mit Papst Johannes XXIII.: „Nimm dich nicht so wichtig.“ Foto: privat



Der Entfaltungsspielraum ist groß: Canvas22.

Foto: Stadt Offenburg

Sperrung am Barfuß-Pfad

Der „Barfuß-Pfad Zell-Weierbach“ wird neu konzipiert: Es geht um Verkehrssicherheit und die Pflege des angrenzenden Biotops Talbächle: Nicht standortstypische und invasive Arten sowie nicht verkehrssichere Bäume werden entnommen, um den Lebensraum „Fließgewässer“ aufzuwerten. Betreuung und Pflege übernimmt die Ortsverwaltung Zell-Weierbach in Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO). Der Dank gilt den beteiligten Flurstückbesitzern für

die Kooperation. Um die Maßnahme durchführen zu können, sind vom 21. bis 24. Oktober sowie am 27. Oktober folgende Bereiche betroffen: Zeller Talweg: Sperrung ab Talweg 96 bis Kreuzung Gedenktafel Seifenkistenrennen (beinhaltet Parkplatz „Barfußpfad Zell-Weierbach“). Angrenzende Wanderwege: Teilstrecke „Offenburg-Mooskopfrundweg“, sowie eine Teilstrecke „Zell-Weierbach zu Gasthaus Brandeck Lindle“ oberhalb des Barfußpfades.



Jetzt einsteigen!



D-Ticket JugendBW

genau deins.

39,42 € im Monat

Mit dem **D-Ticket JugendBW** für nur **39,42 € im Monat** im gesamten Nahverkehr mit Bus und Bahn bundesweit mobil sein! Und wer möchte bekommt seine Fahrkarte bequem per App auf sein Smartphone. Informiere dich jetzt unter: www.ortenaulinie.de/jugendbw

TGO-Tarifverbund Ortenau - Hauptstr. 66 - 77652 Offenburg - abo@ortenaulinie.de

„Kurzer Abschnitt – viel Nutzen“

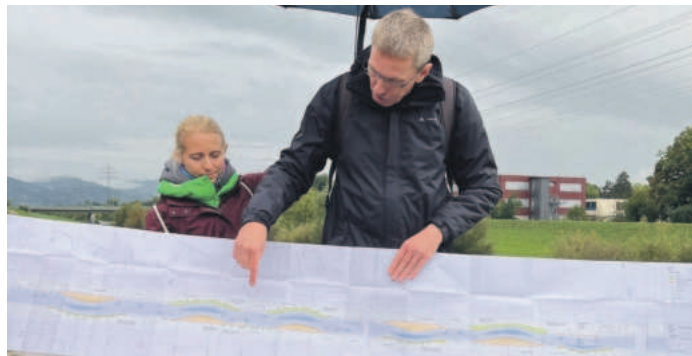
Naturnaher Ausbau der Kinzig: BUND und Regierungspräsidium Freiburg informieren Bürger*innen

LANDESGARTENSCHAU sni Einst schlängelte sich die Kinzig als wilder, lebendiger Fluss durch Offenburg – heute präsentiert sie sich als weitgehend begradigter Kanal. Doch das soll sich ändern. Im Zuge der Landesgartenschau 2032 wird ein Teilabschnitt der Kinzig naturnah umgestaltet – ein Projekt, das ökologisch wie landschaftlich neue Impulse setzen soll.

Bei einer öffentlichen Begehung, zu der der BUND Ortenau und das Offenburger Netzwerk für Nachhaltigkeit (ONN) eingeladen hatten, informierten Fachleute aus dem Regierungspräsidium Freiburg interessierte Bürger*innen über die geplanten Maßnahmen und die Herausforderungen des Flusses. Mit dabei waren Thomas Fleischhacker, Landesbetrieb Gewässer, Verena Völz, Wasserrahmenrichtlinie, Katrin Gimpl vom BUND sowie Stephan Rimmele, Fischereibiologe.

Naturnaher Ausbau

„Der Fluss soll wieder eine schlängelnde Form bekommen, es braucht Ablagerungsmöglichkeiten für Sande und Kiese und eine Varianz an



Verena Völz, Wasserrahmenrichtlinie, und Thomas Fleischhacker, Landesbetrieb Gewässer: So könnte die Kinzig bald aussehen. Foto: Niedick

Wassertiefen, um Lebensräume für Fischbestände zu schaffen“, erklärte Fleischhacker. Zwar handele es sich beim geplanten Rückbau um einen relativ kurzen Abschnitt gemessen an der Gesamtlänge der Kinzig, „aber der Nutzen ist groß“.

Besonders für wandernde Fischarten wie den Lachs, der in der Kinzig seit mehreren Jahren angesiedelt wird, könnten die neuen Strukturen entscheidend sein. Vertiefungen, Kiesbänke und kleine Mäander bieten Rückzugsorte und Ruhephasen auf dem Weg zu den Laichplätzen. Der Beginn der Bauarbeiten ist für 2028 geplant.

Anhand historischer Karten zeigten die Expertinnen und

Experten, wie die Kinzig einst aussah: ein weit verzweigtes Gewässer mit vielen Seitenarmen und naturnahen Uferzonen. Heute fehlen solche Strukturen weitgehend – mit spürbaren Folgen für die Artenvielfalt im und am Wasser.

Ungleichgewicht

Ein weiteres Thema, das bei der Exkursion kritisch beleuchtet wurde, betrifft die Wasserverteilung zwischen Kinzig und Mühlbach. Durch das Wasserkraftwerk am Mühlbach fließt derzeit mehr Wasser als durch den Hauptfluss.

„Das wurde vor Jahren entschieden, ohne die zukünftigen

ökologischen Folgen abzusehen“, erklärte Verena Völz. „Jetzt wissen wir: Es muss sich was ändern – und da ist die Stadt gefragt.“

Fischereibiologe Rimmele ergänzte: „Fische orientieren sich an der wasserreichsten Strömung. Viele schwimmen deshalb Richtung Mühlbach und geraten dort in die Turbinen. Zwar gibt es eine Fischtreppe, aber die ist nicht optimal – viele Tiere überleben den Weg nicht.“

Trotz aller Herausforderungen sehen die Fachleute die geplante Umgestaltung als wichtigen und positiven Schritt. BUND Ortenau-Geschäftsführerin Petra Rumpel betonte, dass der Hochwasserschutz und die ökologische Aufwertung gemeinsam gedacht werden müssten: „Wäre die Kinzig vor 60 Jahren zurückgebaut worden, hätten wir ihr noch viel mehr Raum geben können. Heute ist das nur noch begrenzt möglich – aber auch kleine Erfolge zählen.“

Die Landesgartenschau 2032 bietet Offenburg die Gelegenheit, zu zeigen, dass Stadtentwicklung und Naturschutz kein Widerspruch sind – an der Kinzig lässt sich schon heute erkennen, wohin die Entwicklung führt.

**FREI-
ZEIT
ARENA**
MESSE OFFENBURG

Geöffnet ab
15. November 2025

www.freizeitarena-offenburg.de

Auswirkungen Klimawandel

Über die Auswirkungen des Klimawandels in Zell-Weierbach und Fessenbach informieren am Dienstag, 14. Oktober, um 19 Uhr Alexandra Dreyer und Stefanie Birk von der Stadtverwaltung Offenburg in der Abtsberghalle in Zell-Weierbach. Zudem stellen sie das städtische Förderprogramm „bio.og“ vor: Bürger*innen werden dabei unterstützt, versiegelte und geschotterte Flächen in insektenfreundliche, kühlende Gärten umzuwandeln. Zudem wird die Begrünung von Fassaden und Dächern bezuschusst. Solche Maßnahmen können dazu beitragen, dass im Winter die Wärme im Haus bleibt und im Sommer draußen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kampagne „Klimafit im Quartier“, eine Initiative der Stadt Offenburg und der Ortenauer Energieagentur, in

Zell-Weierbach und Fessenbach statt. Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenfrei und steht allen Bewohner*innen aus Offenburg und den umliegenden Ortsteilen offen. Weitere Informationen und eine Übersicht der Termine finden sich unter www.offenburg-klimaschutz.de.

Während des Kampagnenzeitraums ist für Einwohner*innen und Hauseigentümer*innen in Zell-Weierbach und Fessenbach die Energie-Erstberatung der Ortenauer Energieagentur kostenfrei. Darüber hinaus bieten die Mitarbeitenden der Energieagentur am 30. Oktober in der Ortsverwaltung Fessenbach von 13 bis 17 Uhr kostenlose Photovoltaikberatungen an. *Anmeldungen für die Beratungen nimmt die Ortenauer Energieagentur unter Telefon 0781/924 619-0 entgegen.*

Chancen vor Ort nutzen

Frauenwirtschaftstage 2025: Workshop, Buchvorstellung sowie Film- und Podiumsgespräch

WIRTSCHAFT „Zukunft gestalten: Frauen & Männer stark als Team“ lautet das Schwerpunktthema der 21. Frauenwirtschaftstage vom 15. bis 18. Oktober. Landesweit finden vielfältige Veranstaltungen zu den Frauenwirtschaftstagen statt, darunter in Offenburg und der Ortenau.

Ab dem 15. Oktober rücken Veranstaltungen die große Bedeutung der Frauen für das Wirtschaftsleben in Baden-Württemberg in den Mittelpunkt. Frauen sind als Unternehmerinnen, Fachkräfte, Wissenschaftlerinnen oder Forscherinnen Mitgestalterinnen in Wirtschaft und Gesellschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. „Frau & Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau“ organisiert in Zusammenarbeit mit weiteren Partnerorganisationen verschiedene Veranstaltungen.

Bestsellerautorin Souad Lamroubal ist am Mittwoch, 15. Oktober, für zwei Veranstaltungen in Offenburg zu Gast: Mit



Souad Lamroubal bringt ihre eigene Migrationsgeschichte mit.

Foto: Schmitz

einem Workshop unter dem Titel „Chancen vor Ort ermöglichen!“ (Eintritt frei, Anmeldung erforderlich) richtet sie sich an Frauen mit Migrationsgeschichte und lädt zum Austausch von eigenen Erfahrungsberichten und positiven Praxisbeispielen ein (15.30 bis 17.30 Uhr, Offenburg, VHS). Zu einer Lesung mit

Gespräch hat Souad Lamroubal ihr neues Buch mitgebracht. In „Die Demokratie der anderen“ beschäftigt sie sich damit, was der Kampf um Zugehörigkeit mit uns macht und denkt laut über ihre – teils schmerzhaften – Erfahrungen als Deutsche mit Migrationsgeschichte nach. Sie ergründet, wer wann und warum in der Gesellschaft akzeptiert wird und wer nicht. Das Buch eröffnet einen Perspektivwechsel und fordert echte Gleichberechtigung in unserer Demokratie (19 bis 21 Uhr, Offenburg, VHS).

Gemischte Teams

Am Donnerstag, 16. Oktober lädt die Hochschule Offenburg unter dem Titel „Diversity works – Warum gemischte Teams den Unterschied machen“ zu einem Podiumsgespräch in den Barocksaal des Klosters Gengenbach ein: 18 bis 20 Uhr.

Am Freitag, 17. Oktober werden in Offenburg Migrantinnen von einer Vielzahl von

Organisationen passgenau zum (Wieder-)Einstieg in Beruf oder Ausbildung beraten: 9.30 bis 12.30 Uhr, VHS.

Außerhalb der eigentlichen Frauenwirtschaftstage, aber zum Thema passend: Am Mittwoch, 21. Oktober, widmet sich das Filmgespräch zum preisgekrönten Film „Hive“ dem inspirierenden Leben von Fahrije Hoti; einer mutigen Frau, die als Gründerin zur Ernährerin ihrer Familie wird: 19 Uhr, VHS.

Veranstaltet von: „Frau & Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau“ sowie der Hochschule Offenburg. Unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.

Weitere Informationen unter www.frauundberuf-bw.de/frauenwirtschaftstage, Stichwort Offenburg, oder www.gleichstellung.offenburg.de.

Interview

„Grüne Lunge der Oststadt“

Technischer Ausschuss plädiert einstimmig für neues Parkpflegewerk des Waldbachfriedhofs

Der Technische Ausschuss hat dem Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung am 1. Oktober empfohlen, das neue Parkpflegewerk für den rund 150 Jahre alten historischen Waldbachfriedhof zu beschließen. Das OFFENBLATT fragte bei TBO-Chef Alex Müller nach, was hinter dem neuen Parkpflegewerk steckt.

Herr Müller, warum braucht es ein neues Parkpflegewerk?

Alex Müller: Der historische Waldbachfriedhof ist in seiner Gesamtheit als Denkmal eingestuft. Das bedeutet, dass jede Veränderung einem Genehmigungsvorbehalt des Landesdenkmalamtes unterliegt. Um aufwändige Einzelfallentscheidungen zu vermeiden, können wesentliche Dinge im Rahmen einer Zielplanung, dem Parkpflegewerk, generell abgestimmt werden. Da es bisher

für den Waldbachfriedhof keine solche Zielplanung gegeben hat, haben wir diese jetzt erstellt. Der Waldbachfriedhof soll Bestattungs- und Erinnerungsort bleiben und weiterhin als die „grüne Lunge“ der Oststadt fungieren.

Was sind die wesentlichen Eckpfeiler des neuen Parkpflegewerks?

Müller: Im Parkpflegewerk sind im Wesentlichen die zu erhaltenen Strukturen festgelegt. Konkret die Pflanzachsen, die Grabdenkmale, die historischen Grabfelder sowie die Grabbelegung. Im Rahmen dieser Definitionen kann der Waldbachfriedhof erhalten und weiterentwickelt werden. Damit soll der Erhalt des Denkmals nachhaltig gewährleistet werden, andererseits aber auch die Adaption insbesondere der Bepflanzung an die



TBO-Chef Alex Müller. Foto: Bode

klimatischen Veränderungen durch den Klimawandel sichergestellt werden.

Wer hat an dem Parkpflegewerk mitgearbeitet und mit welcher Zielplanung?

Müller: Die fachliche Federführung oblag der Landschaftsarchitektin und Fachfrau für Gartendenkmalpflege, Isabel

David. Der Förderkreis Historischer Waldbachfriedhof unterstützte mit zahlreichen historischen Informationen und Materialien sowie im Rahmen der Pflanzenauswahl mit seiner umfangreichen gärtnerischen Expertise. Die Friedhofsverwaltung war Ansprechpartnerin in allen Belangen rund um das Bestattungswesen und die infrastrukturellen Anforderungen und Aufgaben. Die städtischen Kolleg*innen unterstützten im Bereich der Grünplanung und der Denkmalpflege. Insgesamt ein interdisziplinäres Team, das das Ziel der zukunftsfähigen Weiterentwicklung des Waldbachfriedhofs unterstützte. Das gemeinsame Ziel war der Erhalt der historischen Strukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der klimangepassten Baum- und Gehölzstrukturen im historischen Kontext.



Landeskongress tagt erstmals im Salmen

Seit dem Jahr 2017 fördern die Stiftung Weltethos und das Land Baden-Württemberg mit dem Projekt „Lokale Räte der Religionen“ den Dialog zwischen Religion und Verwaltung in Städten und Kommunen des Landes.

Am 5. und 6. Oktober richteten das städtische Integrationsbüro, der Arbeitskreis Interreligiöser Dialog Offenburg und die Stiftung gemeinsam den siebten Landeskongress des Räteprojekts im Salmen aus. Delegierte von 13 lokalen Räten der Religionen trafen sich

zu einem zweitägigen Vernetzungstreffen, um den interreligiösen Dialog zu stärken, aktuelle gesellschaftspolitische Themen zu diskutieren und das gegenseitige Verständnis zwischen den Religionen zu fördern.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch bewährter Praxisansätze und unterstreicht die Bedeutung der lokalen Räte für ein friedliches Miteinander in Baden-Württemberg.

Foto: Iris Rothe

Kurz notiert

Sprechstunden. Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet von 9 bis 12 Uhr Außensprechstunden an. Interessierte können ohne Anmeldung vorbeikommen.

Die Außensprechstunden finden in der kommenden Woche an folgenden Terminen statt:

Am Montag, 13. Oktober, im Bürgermeisteramt **Ohlsbach**, Hauptstraße 33, und am Donnerstag, 16. Oktober, in der Ortsverwaltung **Bohlsbach**, Okenstraße 3.

Bei Fragen: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefon 0781 82-2337, -2531 oder -2593; psp-ortenaukreis@offenburg.de oder im Internet unter www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.

Deportation nach Gurs. Am Donnerstag, 16. Oktober, 15 Uhr, lädt die „Akademie der Älteren Generation“ zu einer Vortragsveranstaltung mit Jürgen Stude ein, in der an das Schicksal badischer Jüdinnen und Juden erinnert wird, die im Oktober 1940 in das Internierungslager Gurs in Südwestfrankreich deportiert wurden. Jürgen Stude ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Geschichte der badischen Juden, Vorsitzender des Fördervereins „Ehemalige Synagoge Kippenheim“ und Initiator des großen ökumenischen Jugendprojekts „Mahnmal für die deportierten Jüdinnen und Juden Badens“ in Neckarzimmern. Die Veranstaltung findet im Saal der Auferstehungsgemeinde, Hölderlinstraße 1, statt.

Mascha Kaléko. Anlässlich des 50. Todestages der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko präsentiert die Schauspielerin Blanche Kommerell im Salmen Offenburg ein bewegendes literarisches Porträt „Sozusagen grundlos vergnügt“ aus Gedichten, Briefen und Geschichten. Eine Hommage an Kalékos Witz, Melancholie und poetische Leichtigkeit. Die Lesung aus den Lyrik- und Prosatexten findet am Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt und ist eine Kooperation zwischen dem Offenburger Salmen und der Buchhandlung Akzente Bücher & Wein. Tickets im Vorverkauf gibt es in der Buchhandlung Akzente, Lange Straße 44, sowie im Salmen Offenburg, Lange Straße 52, und an der Abendkasse.

DU STEHST AUF ACTION?

BEI UNS WARTEN SPANNENDE
AUSBILDUNGS- UND
STUDIENPLÄTZE AUF DICH!

E-WERK
MITTELBADEN

Demenz – was nun?

Hybridvortrag: Vorbeugen und behandeln

Bei Menschen im höheren und hohen Alter kommt es nicht selten zur Entwicklung einer Demenzerkrankung. In dem Vortrag am Dienstag, 14. Oktober, um 18.30 Uhr wird Klaus Schmidtke beschreiben, was Demenz genau bedeutet, wie sie entstehen kann und verläuft, welche Probleme sich den Erkrankten und ihren Angehörigen stellen und welche Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten es gibt.

Autofahren?

Ein Thema, mit dem sich sicherlich viele Angehörigen beschäftigen müssen, ist die Frage, ob Autofahren mit einer Demenzerkrankung noch möglich ist. Schmidtke wird in seinem Vortrag darauf eingehen, dass es zwingend erforderlich ist, das Autofahren aufzugeben, wenn die Fähigkeiten dazu nicht mehr ausreichen und er zeigt auf, welche Fähigkeiten für das Autofahren wichtig sind. Viele Betroffene können oder wollen dies nicht einsehen, was in den Familien zu quälenden Auseinandersetzungen führen kann. Klaus Schmidtke zeigt auf, welche rechtlichen und praktischen Konsequenzen sich bei reduzierter Fahreignung ergeben

und wie die Kommunikation zwischen Arzt, Betroffenen und Angehörigen aussehen kann. Der Vortrag wird als Hybridveranstaltung stattfinden, d.h. man kann persönlich zur Veranstaltung ins Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach (Mensa), Vogesenstraße 14a, kommen oder online von zu Hause aus teilnehmen.

Zur Online-Teilnahme ist eine Anmeldung über den Link auf der Veranstaltungsseite <https://seniorenbuero-offenburg.de/aktuell/veranstaltungen/> oder per E-Mail an demenzagentur@offenburg.de oder Telefon 0781/82-2337 unter Angabe der E-Mail-Adresse verpflichtend. Anmeldeschluss ist Montag, 13. Oktober. Für die Online-Teilnahme wird nach Anmeldeschluss der Zugangslink und weitere Informationen per E-Mail verschickt. Die Teilnehmendenzahl im Stadtteil- und Familienzentrum ist begrenzt. Der Veranstalter ist das Demenz Netzwerk Offenburg und Umgebung, das sich für Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten, aber auch durch Informationsveranstaltungen für Menschen mit Demenz, deren Angehörige, Interessierte und ehrenamtliche Helfer*innen einsetzt. Der Eintritt ist frei.

Wenn das Leben zu Ende geht

Was ist zu tun, wenn das Leben zu Ende geht? Dieser Frage widmet sich ein öffentlicher Vortragsabend am Mittwoch, 15. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde in der Hölderlinstraße 3. Melanie Schley, Leiterin des Hospizes Maria Frieden in Offenburg, spricht über

die Pflege am Lebensende und teilt ihre Erfahrungen aus der Hospizbegleitung. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zu Fragen und zum Austausch. Veranstalter sind die Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau in Kooperation mit dem Forum Ethik und EINE-Welt-Arbeit. Der Eintritt ist frei.

Kurz notiert

Der DRK Kreisverband Ortenau e.V. bietet wieder einen „Letzte Hilfe-Kurs“ in seinen Räumen in der Rammersweierstraße 3 an. Im Kurs geht es um folgende Themen: Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Leiden lindern und Abschied nehmen. In praktischen Beispielen wird verdeutlicht, was man für Menschen am Ende des Lebens konkret tun

kann. Anmeldung unter: nathalie.amos@drk-ortenau.de oder telefonisch 0781/919189-38. Da jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein Zertifikat erhält, gilt es, den vollständigen Namen (Vor- und Nachname) anzugeben. Der „Letzte Hilfe-Kurs“ findet am Samstag, 18. Oktober, von 10 bis 14 Uhr statt. Die Kursgebühr von 30 Euro kann direkt vor Ort bezahlt werden.

FREIZEITBAD

STEGERMATT • OFFENBURG



EINTAUCHEN
ERLEBEN
WOHLFÜHLEN

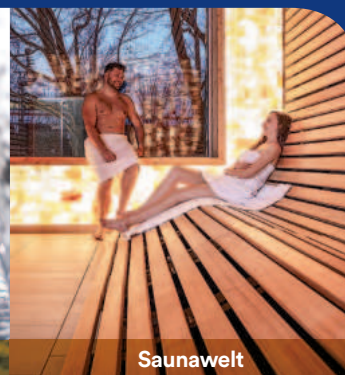
© ENTWEDER.OT.

Ein Bad. Viele Welten.

Tauchen Sie ein in die **Badewelten** des Freizeitbad Stegermatt und lassen Sie den Winter vor der Tür. Erleben Sie **Badespaß** und Erholung in einer attraktiven Indoor-Bäder- und **Saunalandschaft**. **Genießen** Sie mit allen Sinnen entspannte Stunden in stilvoller **Atmosphäre** und fühlen Sie sich rundum **wohl**.



Erlebnisswelt



Saunawelt

FREIZEITBAD STEGERMATT

Stegermattstraße 11
77652 Offenburg

+49 781 9276-600

info@freizeitbad-stegermatt.de
www.freizeitbad-stegermatt.de

oder [/freizeitbadstegermatt](https://www.facebook.com/freizeitbadstegermatt)

ÖFFNUNGSZEITEN

Freizeitbad & Sauna
Mo. - So. 10:00 - 22:00 Uhr

Frühschwimmen
Di. + Do. 06:30 - 08:30 Uhr

Damensauna
Mi. 10:00 - 22:00 Uhr

Gastronomie
Mo. - So. 10:00 - 21:00 Uhr



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

6. Änderung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Offenburg mit den Gemeinden Durbach, Hohberg, Ortenberg und Schutterwald

Beteiligung der Öffentlichkeit an der Planung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (Baugesetzbuch)

Offenlagebeschluss

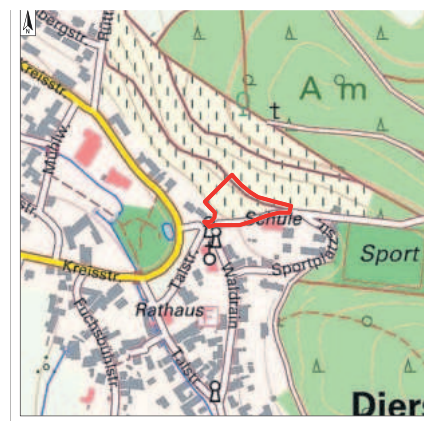
Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Offenburg hat am 24.09.2025 die Offenlage der 6. Änderung des Flächennutzungsplans nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Ziele der Planänderung

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen, um dem kurzfristigen Bedarf an Wohnbaufläche in der Gemeinde Hohberg nachzukommen. Hierzu ist die bisher dargestellte Flächennutzung im Bereich Mühlberg sowie im Bereich Geisbrunnen Gemarkung Diersburg im Flächennutzungsplan zu ändern.

Im Bereich Mühlberg soll die bisher für den Gemeinbedarf dargestellte Fläche in eine Wohnbaufläche geändert werden. Im Bereich Geisbrunnen soll ein Teilbereich, der bisher als Wohnbaufläche dargestellt ist, zukünftig als Fläche für Landwirtschaft bzw. Grünfläche dargestellt werden.

Die Änderungsbereiche sind aus den abgedruckten Lageplänen ersichtlich.



Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans mit Begründung und Umweltbericht sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen können in der Zeit

vom 13.10.2025 bis einschließlich 14.11.2025 (Veröffentlichungsfrist)

im Internet auf der Homepage der Stadt Offenburg unter www.offenburg.de/offenlage aufgerufen werden.

Zusätzlich können die Unterlagen auch im Technischen Rathaus, Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Es sind folgende umweltbezogene Informationen verfügbar:

- Umweltbericht zur 6. Änderung des Flächennutzungsplans mit Angaben zu den Schutzgütern Mensch einschließlich menschlicher Gesundheit, Landschaftsbild und Erholung, Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden, Fläche, Wasser, Klima/Luft, kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter. Zu diesen Schutzgütern werden die Auswirkungen durch die geplante Änderung des Flächennutzungsplans beschrieben und bewertet. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen aufgeführt und Aussagen zu alternativen Planungsmöglichkeiten getroffen.
- Potenzialanalyse mit artenschutzrechtlicher Relevanzprüfung zum Bebauungsplan «Mühlberg» in Hohberg-Diersburg
- Umweltbericht zum Bebauungsplan «Mühlberg» in Hohberg-Diersburg
- Stellungnahmen der Behörden und Trägern öffentlicher Belange im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung:
 - Abwasserzweckverband Raum Offenburg: Es werden Vorgaben zum Umgang mit Schmutzwasser und Niederschlagswasser aufgeführt.
 - Landratsamt Ortenaukreis, Amt für Gewerbeaufsicht, Immissionsschutz und Abfallrecht: Es wird angeregt, dass die Schallimmissionen, die auf das Plangebiet einwirken, im Rahmen der Bauleitplanung untersucht werden sollen.
 - Landratsamt Ortenaukreis, Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz: Es werden die Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung aufgeführt und hieraus Vorgaben für das Baugebiet abgeleitet.
 - Landratsamt Ortenaukreis, Amt für Landwirtschaft: Es wird die Bewertung der Planfläche nach der digitalen Flurbilanz aufgeführt. Des Weiteren erfolgt ein Hinweis auf die bei einem ggf. erforderlich werdenden naturschutzfachlichen Ausgleich zu berücksichtigenden Aspekte. Es werden Vorschläge für Kompensationsmaßnahmen genannt.

Fortsetzung auf Seite 13

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Während der Dauer der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen zu den Planunterlagen abgegeben werden. Die Stellungnahme sollen elektronisch an die E-Mail-Adresse stadtplanung@offenburg.de übermittelt werden. Bei Bedarf können Stellungnahmen aber auch auf anderem Wege (z.B. schriftlich oder mündlich zur Niederschrift) bei der Stadt Offenburg, im Technischen Rathaus, Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Vereinigung im Sinne des § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes (UmwRG) in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Abs. 2 UmwRG gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1 UmwRG mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Eine schriftliche Benachrichtigung der betroffenen und beteiligten Grundstückseigentümer von der Auslegung erfolgt nicht.

Offenburg, den 07.10.2025

Marco Steffens
Oberbürgermeister
Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Offenburg

Einladung

Die nächste Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Offenburg findet am Mittwoch, 15. Oktober, um 18 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

1. Masterplan Verkehr, R1 Verbesserung der Rahmendbedingungen für den Radverkehr – Schwerpunkt subjektive Sicherheit, hier Überholabstand
2. Ausweitung von stationären Geschwindigkeitsmessanlagen – Antrag der Fraktion der FWO für die Lange Straße Süd und Nord
3. Erneuerung der Stegermatthbrücke im Zuge der Zähringerstraße, Sachstandsbericht
4. Masterplan Verkehr – Kfz 5 Anpassung von (überbreiten) Straßenräumen – Sachstandsbericht zur Königswaldstraße

Einladung

Die nächste Sitzung des Gemeinderates der Stadt Offenburg findet am Montag, 13. Oktober, um 17 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

Beratung:

1. Fragestunde
2. Ausscheiden und Verabschiedung des Stadtrats Norbert Großklaus aus dem Gemeinderat der Stadt Offenburg
3. Nachrücken von Benigna Bacher in den Gemeinderat; Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 Gemeindeordnung
4. Verpflichtung von Benigna Bacher als Gemeinderätin
5. Änderung bei der Besetzung verschiedener Ausschüsse
6. Vorstellung Vorentwurf Daueranlagen Landesgartenschau Offenburg 2032 – mündlicher Bericht
7. Mündlicher Bericht: Sachstandsbericht «Offenburg digital – Strategie, Erfolge und nächste Schritte»
8. Vorschlag zur Wahl des Aufsichtsrats der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)
9. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO

Aufruf:

10. Straßeneinziehungsverfahren (Entwidmung) des Grundstückes Flst.-Nr. 4007/22 der Gemarkung Offenburg nach § 7 Straßengesetz (StrG) für Baden-Württemberg.
11. Beschaffung Gerätewagen Hygiene (Vergabe Aufbau)
12. Einführung eines Transfermanagements im Technologiepark flow1986
13. Finanzielle Unterstützung der Stiftung Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg
14. Eigenkapitalerhöhung der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co.KG
15. Verabschiedung des Parkpflegewerkes für den historischen Waldbachfriedhof
16. Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt BW über die Allgemeine Finanzprüfung der Stadt Offenburg und der Eigenbetriebe der Jahre 2015 bis 2021 (bzw. 2016 bis 2022) mit Stellungnahme der Verwaltung
17. Sitzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung «Mühlbach»
18. Bebauungsplan Nr. 183 «Kinzigpark» – Aufstellungsbeschluss
19. Bebauungsplan Nr. 10 «Am Winzerkeller» in Fessenbach – Satzungsbeschluss
20. Förderantrag und neues Konzept TEMOPOLIS e.V.
21. Konzept Pavillon im Bürgerpark

Welttag des Sehens: Ortenau Klinikum informiert

Anlässlich des Welttags des Sehens weist das Ortenau Klinikum auf die Bedeutung der Früherkennung von Augenerkrankungen hin – insbesondere des Glaukoms, auch Grüner Star genannt. Der Welttag des Sehens wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für Sehprobleme und die Bedeutung der Augengesundheit zu schärfen. Er fällt immer auf den zweiten Donnerstag im Oktober. Das Glaukom zählt zu den häufigsten

Ursachen für irreversible Erblindung weltweit. „Das Türkische am Glaukom ist, dass es sich schleichend entwickelt und Betroffene lange Zeit keine Beschwerden bemerken“, erklärt Christian Mayer, Chefarzt der Augenklinik am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl. „Nur durch regelmäßige augenärztliche Untersuchungen kann ein Glaukom frühzeitig erkannt und ein fortschreitender Sehverlust verhindert werden.“ Beim Grünen Star wird der Sehnerv – häufig durch einen

erhöhten Augeninnendruck – dauerhaft geschädigt. Dabei sterben nach und nach Nervenzellen ab, was zu sogenannten blinden Flecken im Gesichtsfeld führt. Anfangs kaum bemerkt, kommt es meist erst im fortgeschrittenen Stadium zu deutlichen Einschränkungen, etwa beim Autofahren oder in schlecht beleuchteten Räumen. „Wenn sich der Schaden am Sehnerv einmal manifestiert hat, ist er leider nicht rückgängig zu machen“, so Professor Mayer. „Deshalb ist die Früherkennung

so entscheidend. Routinekontrollen sollten ab dem 50. Lebensjahr erfolgen.“ Wer familiär vorbelastet ist oder Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes oder Gefäßerkrankungen hat, sollte den Sehnerv und den Augeninnendruck besonders aufmerksam kontrollieren lassen. Ein Glaukom lässt sich mit modernen Untersuchungsverfahren zuverlässig diagnostizieren. Dazu gehören die Messung des Augeninnendrucks und die Beurteilung des Sehnervs mittels Ophthalmoskop.

OFFENBURG DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de



WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **VERWALTUNGSMITARBEITER*IN** FÜR UNSERE **ORTSVERWALTUNG IN WINDSCHLÄG ...**
- ALS **ABTEILUNGSLEITER*IN** IM **FACHBEREICH KULTUR, ABTEILUNG DARSTELLEND KUNST UND MUSIK ...**
- ALS **MITARBEITER*IN KULTURORGANISATION UND KULTURMARKETING** IM **FACHBEREICH KULTUR ...**
- ALS **BEHÖRDLICHE*R DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE*R** IM **FACHBEREICH ZENTRALE STEUERUNG UND RECHT ...**
- ALS **ERZIEHER*INNEN** UND **PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE** FÜR UNSERE **KINDERTAGESSTÄTTEN** IN DEN **ORTSTEILEN BZW. STADTTEIL- UND FAMILIENZENTREN ...**
- ALS **SPRACHEXPERT*INNEN** FÜR DIE **KINDERTAGESSTÄTTE IN BÜHL, AM KINDERCAMPUS ZUNSWIEER ODER IM STADTTEIL- UND FAMILIENZENTRUM INNENSTADT ...**

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

ANZEIGE

OFFENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT EG

Rammersweierstraße 66, 77654 Offenburg

Tel. 07 81 / 12 03 03 -10; Fax 07 81 / 12 03 03 -19

info@baugenossenschaft-og.de, www.baugenossenschaft-og.de

**zu vermieten:****2-Zi.-Wohnung, 56,86 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, Fernwärme, EA-B: 83,1 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C, Bj. 1953

Gotter-Nes-Weg 2, 1. OG Mitte**3-Zi.-Wohnung, 65,00 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Keller, GZH, EA-V: 148,0 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, Bj. 1955

Prinz-Eugen-Straße 5, DG links**3-Zi.-Wohnung, 72,60 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Keller, GEH, EA-V: 115,8 kWh/(m²a), Vorgarten Energieeffizienzklasse D, Bj. 1928,

Erstbezug nach Modernisierung Josef-Gottwald-Straße 7, 1. OG links**3-Zi.-Wohnung, 73,33 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Balkon, Loggia, Keller, GEH, EA-V: 93,7 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C, Bj. 1964

Walnußallee 18, 2. OG links**3-Zi.-Wohnung, 76,74 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Balkon, Loggia geschlossen, Keller, GEH, EA-B: 59,8 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B, Bj. 1953

Albert-Schweitzer-Straße 19,2. OG rechts**4-Zi.-Wohnung, 86,35 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Gäste-WC, Balkon, Keller, Fahrstuhl, Fernwärme, EA-B: 54,1 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B, Bj. 2024

Rheinstraße 8, 3. OG rechts**Einfamilienhaus 86,92 m² Wfl.**

4 Zimmer, Küche, 2 Bad mit WC, Gäste-WC, Balkon, Keller, GZH, EA-B: 118,3 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D, Bj. 1935, Garten

Josef-Köhler-Straße 20**2-Zi.-Wohnung, 66,80 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Mansarde, Keller, GEH, EA-V: 121,5 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D, Bj. 1922

Von-Rieneker-Straße 1, EG links**Garage**Walnußallee**Carport**Rheinstraße 8 + 10**Abstellplatz**Senator-Borst-Straße 5 + 7**Abgabeschluss:****Donnerstag, 16.10.2025**

Die Kunstschule Offenburg zählt zu den größten Einrichtungen ihrer Art in Baden-Württemberg. Als Teileinrichtung des Volkshochschule Offenburg e. V. sichert sie ein stetiges kulturelles Bildungsangebot in den Bildenden und Darstellenden Künsten für alle Zielgruppen und Altersstufen.

KUNSTSCHULE
Offenburg

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Koordination Deutsch-Französische Kunstschule (m/w/d) in 50% einer Vollzeitstelle

Ihre Aufgabenbereiche sind

- Planung und Koordination des Kursangebots des Atelier Kehl und des Atelier Mobile mit seinen grenzüberschreitenden Angeboten
- Mitwirkung bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des deutsch-französischen Programmangebots in der Grenzregion
- Entwicklung, Planung und Durchführung von Projekten, Akquise von Projektmitteln und deren Verwaltung
- Aufbau und Betreuung von Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kitas und anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Kommunikation und fachliche Beratung von Eltern, Kursleitenden und Teilnehmenden
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Pflege und Ausbau von deutsch-französischen Netzwerken

Sie verfügen über

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in der Bildenden oder darstellenden Kunst, einem kunstnahen Kulturfach, oder Berufserfahrung in der Kunstvermittlung
- Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch auf Niveau C1
- Erfahrung in Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen und/oder Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Teamfähigkeit und Organisationskompetenz
- Bereitschaft an Abenden oder Wochenenden zu arbeiten
- Gute Kenntnisse in MS-Office

Wir bieten Ihnen

- einen auf zwei Jahre befristeten Arbeitsvertrag mit der Option auf Entfristung
- Bezahlung im TVöD (9b)
- eigenverantwortliche Erledigung Ihres Aufgabenbereichs
- ein innovatives, engagiertes Team
- eine sinnstiftende Aufgabe in einem internationalen Umfeld
- Ermäßigungen für die Kursangebote der Einrichtungen des gesamten VHS Offenburg e.V.

Für eine Rücksprache steht Ihnen Herr Michael Witte, Fachliche Leitung der Kunstschule Offenburg, per E-Mail michael.witte@kunstschule-offenburg.de oder telefonisch: 0781 / 9364-340 gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen bis **27.10.2025** an bewerbungen@vhs-offenburg.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

HAMBURGER FISCHMARKT OFFENBURG

**VERKAUFSOFFENER
SONNTAG
12. OKT. 2025**

MARKTPLATZ · 9. – 19. OKT.

WWW.FISCHMARKT.EVENTS

Kindersachen- Flohmarkt

**18. Oktober 2025
von 13 bis 15 Uhr**

Mörburghalle 2 in Schutterwald

1€ Rabatt an der Kuchentheke!
Einfach diese Anzeige ausschneiden und mitbringen

**Bestattungsinstitut
KIECHLE**

Ebertplatz 19, 77654 Offenburg
☎ 0781 42322

Spleßgasse 1, 77694 Kehl
☎ 07851 2283

ehm. Bestattungsinstitut Klein

Telefonisch Tag und Nacht
erreichbar, auch an
Sonn- und Feiertagen.

Ihr Ansprechpartner
seit 1987

www.bestattungen-kiechle.de

ENGEL & VÖLKERS

Renata Jutzie
Ihre Immobilie ist gefragt
als Sie ahnen.

GUTSCHEIN
für eine unverbindliche und
marktgerechte Bewertung
Ihrer Immobilie

ORTENAU
T +49 (0)781 93 99 97 00
Kreuzkirchstr. 11 | 77652 Offenburg
engelvoelkers.com/ortenau

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Kaufe Ein- o. Mehrfamilienhaus
Garantiert schnelle, diskrete
& sichere Abwicklung zu einem
fairen Kaufpreis.
0160-91533806, ksv88@gmx.net

BÜCHER, MEDIEN
Roth
UND IDEEN

Buchhandlung Roth
77652 Offenburg
Tel. 0781 9142-0
www.buecher-roth.de

Immobilien-Angebote Ihrer Sparkasse Offenburg/Ortenau

Einfamilienhaus



Offenburg, Südstadt – Gestalten-Wohnen-Leben!
Stadtnahes Anwesen mit viel Raum für Ideen
 EFH, Bj. 1956, Grdst. 782 m², Wohnfl. ca. 150 m², 6,5 Zi., Sanierungsgebiet, sep. Baugrundstück möglich, Terrasse, Balkon, Garten, Keller, zwei Garagen. Erdgas E, Stückholz, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 331,4 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.
Kaufpreis: 398.000 EUR

Baugrundstück



Offenburg, Zell-Weierbach – Traumgrundstück mit Panorama!
 Wohnbau-Grdst. mit 1.174 m², sonnige Südwestlage, Blick über das Rheintal bis nach Straßburg, Haus und Nebengebäude zum Abriss, Bebauungsplan vorhanden.
Kaufpreis: 530.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Zell-Weierbach – Wohnen im Grünen!
 EFH, Bj. 1970, Grdst. 678 m², Wohnfl. ca. 201 m², 6,5 Zi., Wintergarten, großer Garten, voll unterkellert, renovierungsbedürftig. Doppelgarage. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 370,60 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.
Kaufpreis: 560.000 EUR

Eigentumswohnung



Offenburg – Gemütliche Dachgeschosswohnung im Herzen von Offenburg!
 3-Zi.-ETW, Bj. ca. 1904, Wohnfl. ca. 73 m², DG, MFH mit 4 WE, Denkmalschutz, Küche mit EBK, Keller, Speicher, Abstellraum, Trockenraum im UG. Erdgas E, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 190,7 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse F. Vermietet, Mieteinnahmen p. a. 7.866 EUR.
Kaufpreis: 225.000 EUR

Eigentumswohnung



Offenburg, West – Wir haben Ihre neue Lieblings-Immobilie!
 2-Zi.-ETW, Bj. 1996, Wohnfl. ca. 56 m², DG, MFH mit 24 WE, Terrasse, Keller, Fahrradraum, Wasch-/Trockenraum. TG-Stellplatz. Fernwärme, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 68 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B. Hausgeld p. M. 170 EUR. Bezugsfrei.
Kaufpreis: 180.000 EUR

Sie suchen einen Käufer oder Mieter für Ihre Immobilie? Dann sprechen Sie gleich mit uns!

Profitieren Sie von ...

- ☒ der Marktwertermittlung bis zum qualifizierten Immobiliengutachten
- ☒ einer professionellen Präsentation in den Internet Medien
- ☒ vielen vorgemerkten, solventen Käufern / Mietern aus unserer Kundendatei
- ☒ einem individuellen Besichtigungs-Service, der Ihnen die Führung durch Ihr Heim abnimmt
- ☒ dem Entwurf des Kaufvertrags bis zur vollständigen notariellen Abwicklung

Was nur wir bieten können:

- ☒ zusätzliche Sicherheit, Komfort und Kostenersparnis durch die treuhänderische Abwicklung Ihres Kaufvertrages
- ☒ ein attraktives Finanzierungsangebot für Ihren Käufer gibt es auch noch gleich dazu!

ImmobilienZentrum Offenburg

Telefon 0781 200-2755

immobilien@sparkasse-offenburg.de
 sparkasse-offenburg.de/immobilien



Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns!

 **Sparkasse**
 Offenburg/Ortenau